

Die vest-gegründete Glückseligkeit
Hoch-Edelichen Alvenslebenschen Hauses/
Ben des Hoch-^{Ward} Wohlgebohrnen Herrn/

B E H A R D
Behhard Bohann

von Alvensleben, (1703-63)

Königl. Pohlnis. Hochverordneten Camer-Junckers/
Erb-Herrn auf Eichenbardeleben, Rogas und Binau, &c. &c.

Und
Der Hoch-^{Ward} Wohlgebohrnen Fräulein/

S O P H I E
Sophien Wilhelminen

von **S a g e n**,

Seiner Hoch- Wohlgebohrnen Excellenz,

Herrn **GENER. v. Hagen**

Fräulein Tochter/

Hochst- beglückter Vermählung/ d. J. 1728

Nach Anleitung der 4. ersten Verse des 112. Psalms,

Mit devotesten Respect verehret,

Und dazu, aus so gutem Grunde, mit desto mehrerer Freudigkeit alles Seyl und inendlicher
Segen so inbrünstig als zuversichtlich angewünscht,

von
Heinrich Wilhelm Niemeier/

Past. zu Eichenbardeleben.

MAGDEBURG, gedruckt bey Andreas Müllern.



Er höchste Gott vor dem sich Erd und
 Himmel neiget,
 Läßt seine Providenz und Krafft nicht
 unbezeuget;
 Sein Allmachts Wort erhält
 Und trägt die ganze Welt;
 Sein Auge sieht die armen Adams Kinder,
 Sein Vater Herz ist auf ihr Heyl bedacht:
 Und, strafet er die frechen Sünder,
 So hat er darauf acht,
 Daß die, so ihren Geist in seine Hand ergeben,
 Bey allem Ungemach getrost und sicher leben.
 Ja! Wohl dem, der allein den treuen Herrscher liebet,
 Und sich in seiner Furcht und wahrer Tugend über!
 Wohl dem, dem keine Lust
 Sonst weiter ist bewust,
 Als diese nur, die er zu Gottes Worten
 Bey Tag und Nacht in seinem Herzen spürt;
 Die sein Gemüth an allen Orten
 Empfindlich darauf führt,
 Daß er aus höchster Krafft den lautern Gnaden Willen,
 Den er bereits erkannt, sucht redlich zu erfüllen.
 Der, der erfähret dann, daß Gott an ihn gedencket,
 Und, was sein Herz verlangt, wird ihm gewiß geschencket.
 Sein Saame, sein Geschlecht,
 Gedeht und wandelt recht,

Gott krönet ihn mit Macht, Gewalt und Stärke,
Des Himmels Krafft und reicher Segens-Guß
Befördert seiner Hände Werke,
Giebt allen Überfluß,
Und, was das meiste ist, läßt weder hier auf Erden,
Noch in der Ewigkeit sein Herz geträncket werden.
Zwar kan es oftmahls nicht an Kreuz und Trübsal fehlen,
Die Trauer-Stunden sind zuweilen kaum zu zählen:
Allein diß schadet nicht;
Dieweil das Freuden-Licht
Selbst aus der Nacht der dicksten Finsternissen
Den Frommen pflegt von neuen aufzugehn,
Und sie dabey zum Troste wissen,
Nichts könne je geschehn,
Als was der gnädige und gute Gott benennet,
Und ihrer Seelen gut und nüz zu seyn erkennet.
Hochwohlgebohrner Herr / des Davids prophezehen,
Das diese Zeilen hier enthalten und verneuen,
Sieht man an *Sie* erfüllt,
Und *Tu*, *Tu* bist das Bild,
Das uns den Mann in seinem Wesen zeigt,
Den Gottes Geist für höchst-geseget schätzt;
Der sein Gemüth auf das nur neiget,
Was Gott zum Ziel gesetzt;
Der auf des Höchsten Furcht sein wahres Wohl gegründet,
Und so des Himmels Huld und Segen stets empfindet.
Und hierin folgest *Tu* den hochberühmten Ahnen/
Als deren Tugend-Bild und güldne Ehren-Fahnen
Auch jezo jedermann
Nicht genug erheben kan.
Man siehet, wie *Dein* Haus mit Helden pranget,
Die alles Glück in Gottes Hand gestellt;
Und die Verheißung auch erlanget
Zum Wunder aller Welt,
Daß tausend Glieder schon seit mehr als tausend Jahren,
Wie treu der Höchste sey, mit Herzens Lust erfahren.

Ja diese Gürtigkeit des Herrn hat noch kein Ende,
Und wenn ich mein Gemüth auf Dich vornemlich wende,
So merck' ich, daß sie neu
Mit jeden Morgen sey;

Gotte läßt Dein Haus ein Haus des Segens
bleiben.

Gesetzt, daß Dich ein Unglücks-Better drückt,
So will doch der es bald vertreiben,
Der Dir es zugeschiedt;

Damit in Finsterniß das Licht nicht gar verschwinde,
Und wieder einen Weg zum frohen Anbruch finde.

Das lehret dieser Tag, der höchst-erwünscht erschienen,
Und Deinem Hause muß zur neuen Freude dienen.

Gotte suchet den Verlust,

Der Deine treue Brust

Genug gekränkt, nun wieder zu ersetzen

Durch ein Gemahl/ das dem Verlohrnen gleich

Sonst aber unschätzbar zu schätzen

Das um Verstande reich,

Und in der Sittsamkeit nebst andern Seltenheiten
Die höchste Zierde ist und bleibt an Deiner Seiten.

Wohlan nun, grosser Gotte, Herr Himmels und der Erden,
Laß dieses Edle-Paar noch immer grösser werden!

Treib alles Beh zurück

Durch deinen Gnaden-Blick!

Gieb stetes Hehl, gieb deinen reichen Segen:

Laß alles nur nach Ihrem Wunsch geschehn!

Erhalte Sie auf deinen Wegen

In stetem Wohlergehn:

Und segne Zero Haus mit höchst-beglückten Erben,
Die sich der Ahnen Ruhm durch deine Furcht erwerben!



Die vest-gegründete Glückseligkeit
Hoch-^{Des}Adelichen Ulvenslebenschen Hauses/
Ben des Hoch-^{Ward}Wohlgebohrnen Herrn/

S **E** **N** **N** **S**

ard Johann

Uvensleben,

Hochverordneten Camer-Junckers/
Eichenbardeleben, Rogaz und Binau, &c. &c.

Und
Wohlgebohrnen Fräulein/

A **S** **E** **S** **S**

n Wilhelminen

Sagen,

Hoch-^{Ward}Wohlgebohrnen Excellenz,

ENER. v. Hagen

Fräulein Tochter/

beglückter Vermählung/

g der 4. ersten Verse des 112. Psalms,

mit devotesten Respect verehret,

Seegen so indrünstig als zuversichtlich angewünscht,

von
Heinrich Wilhelm Niemeier/
Past. zu Eichenbardeleben.

MAGDEBURG, gedruckt bey Andreas Müllern.

